

Schüler (Sek. II) ist intelligent, aber viel zu langsam - wohin?

Beitrag von „Micky“ vom 9. Juni 2011 15:20

Was mir als erstes einfiel, war ADS - nur in den Raum hineingeredet. Dazu gibt es natürlich verschiedene Maßnahmen, Therapie, Medikamente etc., wenn eine Diagnose erfolgt ist. Findest du ihn hier wieder:

b) die Träumervariante

Kinder mit ADS-Syndrom ohne Hyperaktivität und motorischer Unruhe rechnet man im Allgemeinen zu den „Träumern“. Anfangs fallen sie im Unterricht wegen ihres ruhigen Benehmens und ihrer geringen Impulsivität gar nicht auf, deswegen braucht man länger, bis man sie als ADS-Typ (hyperaktives Kind) erkennen kann. Welche Symptome zeigt der hyperaktive Schüler?

Er ist häufig unkonzentriert, ist leicht ablenkbar und verträumt, er vergisst viel (Merk- und Filterschwäche), er hört schlecht (er hört gut, denkt und reagiert aber zu langsam), er ist schnell gekränkt, er macht stundenlang Hausaufgaben und arbeitet in der Schulstunde zu langsam (wird nie fertig), oft hat er Störungen in der Feinmotorik (Schrift!). Trotz guter Intelligenz gibt es Probleme mit dem Erreichen des Klassenziels. Als Ursache müssen die Beeinträchtigungen der Konzentration, der visuellen und der auditiven Wahrnehmung vermutet werden. Sehr intelligente Kinder können ihre Beeinträchtigungen oft jahrelang kompensieren, bei anderen kommt es spätestens im dritten Schuljahr zu Versagensängsten und Selbstwertkrisen, weil sich die Schwierigkeiten im Rechnen und in der Rechtschreibung häufen. Die Kinder sind jedoch viel intelligenter, als es ihr Leistungsvermögen in der Schule zeigt. Sie sind deshalb mit sich unzufrieden. Weil sie dies nicht ausdrücken können, reagieren sie oft mit Regression und neurotischen Fehlentwicklungen.